

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 97

„Leistungsverbund Orchestermusik“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 97
Leistungsverbund Orchestermusik

Projektkoordinator

Heißbauer Thomas, Symphonieorchester Vorarlberg

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Fehlmann Beat, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.03.2010 – 31.12.2014

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

1

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

An den Projektzielen hat sich gegenüber dem eingereichten Projekt und dem ersten, zweiten, dritten und vierten Zwischenbericht (für das Jahr 2010, 2011, 2012 und 2013) nichts geändert. Die Projektziele sind dauerhaft gleich geblieben und es wurde immer versucht diese im Auge zu behalten.

Das Ziel des Projekts war vorrangig die dauerhafte und systematische Vernetzung bestehender Klangkörper (Chöre, Orchester) im Programmgebiet, um zum Beispiel die zyklische Aufführung gross besetzter symphonischer Werke zu bewältigen, die von einem Klangkörper alleine nicht besetzt werden könnten (z.B. Gustav-Mahler-Zyklus). Daneben werden neue und attraktive Möglichkeiten im Orchestermusikerbereich geschaffen, die das Kulturangebot im Programmgebiet wesentlich verbreitern und verbessern. Kirill Petrenko, inzwischen einer der gefragtesten und renommiertesten Dirigenten weltweit, leitet seinen ersten Zyklus mit Symphonien von Gustav Mahlers neun Symphonien mit dem Symphonieorchester Vorarlberg und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Sein internationaler Status (Bayreuther Festspiele, Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper) ist die Garantie für enormes Publikumsinteresse und ausverkaufte Aufführungen.

Ziele des Projektes:

- Dauerhafte Vernetzung bestehender Klangkörper (Chöre, Orchester)*
- Definition der künstlerisch, organisatorischen und planerischen Zusammenarbeit unter bestmöglicher Nutzung von Synergien*
- Ausweitung des Einzugsgebietes für Verbundaufführungen*
- Verbesserung der Zusammenarbeit der Chöre und Orchester*
- Nachwuchsförderung*

Über diese Projektziele hinaus ist jede Art der Vernetzung von großem Vorteil für beide Organisationen. In allen Jahren der Projektdauer haben die Musiker aus Konstanz mit jenen aus Bregenz ausgezeichnet harmoniert und dadurch hat sich ein Netzwerk beiderseitig etabliert welches zum Vorteil beider Klangkörper geworden ist. Musiker aus Konstanz haben mittlerweile Anstellungsverhältnisse in Vorarlberg gefunden (z.B. Professur für Querflöte am Konservatorium Feldkirch – Professor Mitglied der Philharmonie Konstanz).

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Im fünften Abrechnungs- und Projektzeitraum konnte wie vorgesehen die nächste große Zusammenarbeit mit der Philharmonie Konstanz verwirklicht werden. Diesmal konnte wie vorgesehen die Symphonie Nr. 6 a-moll »Die Tragische« von Gustav Mahler aufgeführt werden.

Wie in der Vergangenheit bereits mitgeteilt, wurde die Konzerthalle Konstanz nach einer Volksabstimmung in Konstanz leider nicht umgesetzt. Dies war ja eine der Voraussetzungen zum Projektstart, da in einem neuen Konzertsaal auch große Mahlersymphonien (oder vergleichbare Werke) aufgeführt werden könnten.

Diesmal konnten zum Ausgleich des Mankos, dass in Konstanz keine adäquate Aufführungsstätte vorhanden ist, die Verantwortlichen in Villingen – Schwenningen gewonnen werden, und auch dort wurde die Aufführung vom Publikum begeistert angenommen. Mittlerweile hat sich der Dirigent Kirill Petrenko ja zu einem der weltweit gefragtesten Dirigenten entwickelt und der Mahler Zyklus unter seiner Leitung hat zu seiner Weltkarriere sicher einen Beitrag geleistet. Im Anschluss an diese Konzerte hat Kirill Petrenko die 6. Mahler ja u.a. mit den Berliner Philharmoniker aufgeführt.

Mittlerweile haben sich die Musiker schon in die beiden Orchester eingefunden und es wird beinahe als „normal“ empfunden, dass Teilnehmer aus Vorarlberg in Konstanz und vice versa ein gemeinsames Orchester bilden.

Aus unserer Sicht ist aber ein wesentliches Bestandteil das mittlerweile gut funktionierende Netzwerk zwischen den Organisationen und einzelnen Musikern die sich in daneben bestehenden Formationen für gemeinsame Projekte engagieren.

Die Probenwoche wurde auch diesmal selbstverständlich gemeinsam gestaltet. Es gab jeweils Aufführungen in Bregenz und Villingen- Schwenningen. Zu Beginn jeden Konzerts wurde entweder durch Vertreter des Symphonieorchester Vorarlberg oder der Philharmonie Konstanz auf die Zusammenarbeit im Rahmen eines Interreg Projektes hingewiesen.

Alle Aufführungen waren sofort ausverkauft und das Publikum begeistert. Alleine die Tatsache, dass Kirill Petrenko die Konzertreihe geleitet hat und dieser bis zum Ende des Zyklus das Dirigat innehat ist für den Bodenseeraum ein unvergleichliches Erlebnis. Ohne die zur Verfügung gestellten EU Mittel im Rahmen des Interreg Projektes wäre das Projekt nicht durchführbar gewesen.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Die Finanzplanung konnte nicht eingehalten werden. Die in der Anlage 1 zu §5 Fördervertrag genannten Kosten mit der Änderung vom 29.5.2013 in Höhe von Gesamt Euro 687.074.- konnten nicht gehalten werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich mittlerweile unter Berücksichtigung der fünften und letzten Abrechnungsperiode auf 870.067,36. Die Kosten wurden vor allem deshalb überschritten weil während der Projektlaufzeit eine Erhöhung der Musikergagen erfolgt ist (ca. 7%) und der Anteil dieser Aufwendungen den Großteil der Kosten ausgemacht hat.

Der zweite und wesentlichere Grund war, dass die Anzahl der zu verpflichtenden Musiker zum Zeitpunkt der Projektplanung nicht vollumfänglich planbar war. Für die Projektverantwortlichen war dies jedoch während der gesamten Projektlaufzeit klar und das Kostenproblem konnte beherrscht werden da die Einnahmen aus Eintritten überdurchschnittlich erfolgt sind. Kostenverschiebungen ergaben sich auch von den Personalkosten zu den Sachkosten.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.

Die Ziele des Projektes haben sich während der gesamten Laufzeit nicht geändert.

Die Ziele des Projektes waren:

- 1. Dauerhafte Vernetzung bestehender Klangkörper (Chöre, Orchester)*
- 2. Definition der künstlerisch, organisatorischen und planerischen Zusammenarbeit unter bestmöglicher Nutzung von Synergien*
- 3. Ausweitung des Einzugsgebietes für Verbundaufführungen*
- 4. Verbesserung der Zusammenarbeit der Chöre und Orchester*
- 5. Nachwuchsförderung*

Zu 1. Für beide Organisationen ist die Aufführung von sehr großen symphonischen Werken wie etwa Mahler Symphonien eine sehr große Herausforderung bzw. beinahe unmöglich und stellt beide vor fast unlösbare logistische, künstlerische und finanzielle Probleme. Erst durch die Zusammenführung beider Orchester konnten die großen Mahler Symphonien verwirklicht werden. Ein besonderer Glücksfall war jedenfalls die gelungene Verpflichtung von Kirill Petrenko der mittlerweile zu einem Dirigenten mit Weltruf gereift ist (siehe seine Verpflichtung für den „Ring“ von Wagner in Bayreuth oder seine Bestellung zum Generalmusikdirektor der Bayrischen Staatsoper). Bei den Probenarbeiten zu den Konzerten lernen sich die Musiker auf eine ganz besondere Art und Weise kennen und gerade dieses gemeinsame Arbeiten an Projekten hat zu einem guten Netzwerk geführt. Dies ist allerdings schon zu einem frühen Zeitpunkt des Projektes gelungen und die Musiker haben sich auf vielen Ebenen und in Formationen wieder getroffen (Ensemble Neue Musik oder Lehrverpflichtungen in Vorarlberg/ Konstanz).

Zu2. Die Projekte wurden jedes Jahr gemeinsam erarbeitet sowohl künstlerisch während der Proben, als auch im Vorfeld wenn es um die reine Veranstaltungsarbeit geht. Auch dort haben sich die Verwaltungsorganisationen sehr gut vernetzt, sei es von Terminabstimmungen einer Vielzahl von Musikern bis hin zu Saalorganisationen und finanziellen Planungen.

Zu 3. Die Anzahl der Konzertbesucher aus Deutschland bei den Bregenzer Konzerten war sicherlich signifikant höher als bei „normalen“ Produktionen. Wie schon in den Zwischenberichten erwähnt, war zu Beginn des Projektes eigentlich klar, dass jeweils eine Aufführung in Konstanz im damals geplanten und genehmigten Konzertsaal der Stadt Konstanz gespielt wird. Durch die für uns vollkommen überraschende negative Volksabstimmung war es nicht mehr möglich in Konstanz derart aufwendige Produktionen auf einer adäquaten Bühne aufzuführen. Dies wurde versucht durch alternative Aufführungen in Villingen Schwenningen und durch eine „kleinere Produktion“ in Konstanz zu kompensieren.

Zu 4. Auch für jene Konzerte bei den die Mitwirkung eines Chores erforderlich war, gilt das schon gesagte. Insbesondere die Arbeit mit Kirill Petrenko war nach den Aussagen der Chorschaffenden ein Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens.

Zu 5. Für viele Mitwirkende höhersemestrige des Konservatoriums oder frisch gebackene Absolventen war dies eine der wenigen Möglichkeiten eine große Mahlersymphonie mitzugestalten und im Kreis der führenden Musiker im Bodenseeraum mitzuwirken.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Das Projekt wurde schon im Vorfeld zwischen den Intendanten besprochen, dies geht auf erste Gespräche im Jahr 2008 zurück. Bis zur gemeinsamen Willensbildung und Verwirklichung brauchte es mehrere Monate. Die Ausarbeitung der Details erfolgte gemeinsam zwischen den künstlerischen Leitern einerseits und den kaufm. Leitern andererseits. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit waren durchwegs positiv, es stand immer das gemeinsame Ziel der nächsten Aufführung im Mittelpunkt.

Dabei ist ein Netzwerk auch auf zwischenmenschlicher Ebene entstanden, welches nicht nur auf der rein beruflichen Ebene sehr vorteilhaft ist. Es werden sicher weitere Kooperationen angestrebt, dies betrifft aber nicht nur die beiden Orchester, sondern auch die in diesen Umfeldern agierenden kleineren Ensembles und die gesamte Kammermusikszene, aber auch zu die Szene der Neuen Musik hat davon profitiert (siehe Ensemble plus).

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Ein weiterer erster Schritt ist jedenfalls die Vollendung der Mahlerreihe, darüber hinaus sind derzeit lediglich Gespräche auf Intendantenebene am Laufen um gemeinsame Ideen zu generieren. Eine der Ideen ist beispielsweise eine Verbindung von Produktionen mit dem starken Einbezug von Nachwuchskräften.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publicitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Orchestern hat medial ein sehr großes Echo ausgelöst, dies ist letztlich dem Umstand zu verdanken, dass es äußerst selten vorkommt, dass Mahler Werke im Bodensee-Raum aufgeführt werden (aus mehrfach beschriebenen Kapazitätsgründen und räumlichen Vorgaben bzw. Finanzierungsangelegenheiten) und mit Kirill Petrenko ein Dirigent am Pult war der mittlerweile Weltruf hat. Die Ausgaben für Marketing und Werbung konnten recht gering gehalten werden, da die Konzerte immer schon lange vorher ausverkauft waren. Wie aus der Anlage zum Schlussbericht zu ersehen ist, wurde auf den Internet Seiten der beiden Orchester jeweils auf das Projekt hingewiesen und auch auf die Zusammen-

arbeit im Rahmen des Interreg Projektes. Die Bestimmungen des Fördervertrages wurden eingehalten. Es wurden die Projekt Banner aufgestellt, in den Newslettern die Interreg Logo's angebracht sowie auf den Plakaten auf Interreg hingewiesen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Pressekonferenzen auf die Interreg Förderung hingewiesen und in sämtlichen Broschüren auf Interreg verwiesen. Siehe auch Anhang 1.

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Das symphonische Highlight der letzten Jahre mit einem Dirigenten im Mittelpunkt der zum Weltstar geworden ist, nicht durchführbar ohne die Unterstützung durch Interreg Mittel. Aus Sicht der projektverantwortlichen konnten die angestrebten Ziele größtenteils erreicht werden. Insbesondere der Vernetzungsgedanke und der grenzüberschreitende Mehrwert wurde stark ersichtlich. Das Einzugsgebiet der beiden Orchester konnte ausgeweitet werden und für den Musikernachwuchs sicher wichtiger Schritt in der Karriereplanung.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____